

DAS WAREILLE



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

Neue Folge

Suhl, November 2016

23. Jahrgang Nr. 4



06.08.2016 - Rennertreffen in Zapfendorf

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette



26.07. - 31.07.2017

**Deutscher Wandertag in Eisenach
Wir sind ausrichtender Verein**



Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Gertraud Dreifke, 98528 Suhl-Goldlauter
 Erich Baumann, 97532 Üchtelhausen
 Sylvia u. Ulrich Rüger, 96524 Neuhaus-Schierschnitz

OG Zapfendorf

Sylvia Morgenroth, 96199 Zapfendorf

OG Hainich-Rennstieg

Walter Sittig, 79104 Freiburg



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
 template/imagen/world_smilie.png](http://smilies-world.de/template/imagen/world_smilie.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Ute Kastner, OG Suhl 

Zum 60. Geburtstag:

Peter Kopelke, OG Ruhla 03.11.

Zum 65. Geburtstag:

Wolfgang Peter, OG Weida 04.11.

Helmut Groh, OG Zapfendorf 07.11.

Karl Völker, OG Blankenstein 08.11.

Margita Oppel, OG Hainich 09.11.

Renate Müller, OG Harthgemeinde 12.11.

Jochen Leischner, OG Neuenhof 16.11.

Herbert Kuhles, OG Harthgemeinde 

Peter Fischbach, OG Hörschel 01.01.

Rita Denner, OG Suhl 15.01.

Zum 70. Geburtstag:

Marianne Figge, OG Hörschel 06.11.

Christa Koch, OG Hainich 08.11.

Alfred Lubkowitz, OG Zapfendorf 24.11.

Roswitha Stenzel, OG Suhl 03.12.

Wolfgang-Günter Meyer, OG Hainich 01.01.


Brigitte Knötig, OG Stedtfeld 18.01.

Karl-Heinz Schreiter, Hauptverein 19.01.

Irene Müller, OG Steinbach a.W. 21.01.



Zum 75. Geburtstag:


Harald Ahm, OG Hörschel  02.11.

Hans-Sieghart Schwarz, OG Hainich 07.11.

Otto Schmitt, OG Zapfendorf 20.11.

Ingeborg Sömmer, OG Hörschel 29.11.

Reinhard Piosik, OG Suhl 04.12.

Hans-Joachim Bock, OG Harthgemeinde  08.12.

Klaus Weber, OG Suhl 18.12.

Ursula Künzel, OG Weida 04.01.


Ingrid Schönborn, OG Zapfendorf 05.01.

Gerlinde Luck, OG Suhl 11.01.

Zum 80. Geburtstag:

Siegrid Voigt, OG Harthgemeinde 09.11.

Rolf Dost, OG Suhl 26.11.

Hannelore Werner, OG Harthgemeinde  30.11.

Alfred Drosedo, OG Hainich 07.12.

Ingeborg Judersleben, OG Suhl 16.12.


Katherina Kiesel, OG Zapfendorf 07.01.

Helga Ott, OG Zapfendorf 25.01.

Zum 85. Geburtstag:

Maria Sticker, OG Steinbach a.W. 05.11.

Alfred Suchsland, OG Stedtfeld 24.12.

Hannelore Knust, OG Suhl  13.01.

Zum 90. Geburtstag:

Martin Simoneit, OG Suhl 21.01.

Der Vorstand informiert

120 Jahre Rennsteigverein mit Rennertreffen in Zapfendorf

In diesem Jahr kann der Rennsteigverein auf sein 120-jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 24.05.1896 wurde der Rennsteigverein im Waldhaus Weidmannsheil bei Steinbach am Wald gegründet. Inzwischen gehören 11 Ortsgruppen, 8 aus Thüringen und 2 aus Franken und weitere Mitglieder aus ganz Deutschland sowie dem Ausland dem Rennsteigverein an. So trafen sich am Samstag, den 06. August, ca. 120 Mitglieder des Vereins in Zapfendorf zum 17. Rennertreffen, um gemeinsam zu wandern und den Geburtstag des Vereins zu begehen. Doch bevor man zum Programm übergang, wurden die anwesenden „Geburtstagskinder“ gefeiert; Ursula Füchsel aus der OG Suhl, Klaus Zeuler aus der OG Zapfendorf und Frieda Lindenmaier, die am 3. August ihren 95. Geburtstag feiern konnte.

Kurt Enzi, Fürsther des Rennsteigvereins, begrüßte die Wanderfreunde aus Franken und Thüringen. Bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fühlten sich alle Gäste in „Jacks Biergarten“ sehr wohl und wurden gut verköstigt. Als Gastgeschenk erhielten alle Wanderer ein „Wanderplätzchen“. Der Bäcker dieses originellen, essbaren Rennsteig-Wegweisers, Anton Schreiber, erhielt hierfür viel Bewunderung. Bewunderung gab es auch für Christina Reißig aus Schönau, die ebenfalls mit einem Gebäck aufwartete. Sie hatte mit viel Geschick die Zahl „120“ mit Hefeteig geflochten und schön dekoriert. Mit viel Applaus konnte der Kuchen angeschnitten werden und jeder Wanderer konnte sich bedienen.



Es wurden 2 Wanderungen angeboten: Georg Söhnlein führte nach Kirchsletten ins Kloster Maria Frieden. Hier führte Mutter Äbtissin Mechthild die Wanderer durch das Klostergelände und stellte die Klostersgemeinschaft vor.

Christine Enzi lud zu einem Dorfspaziergang durch Zapfendorf ein. Die Gäste aus Thüringen wurden mit der gegenwärtigen und vergangenen Entwicklung der Marktgemeinde und des Rennsteigvereins bekannt gemacht.



Als Gratulanten konnte man Christine Lieberknecht, Präsidentin des LV Thüringen, den Vizepräsidenten Karl-Heinz Schuster vom LV Bayern und unseren Bürgermeister Volker Dittrich sowie den 3. Bürgermeister Georg Ries begrüßen.



Bürgermeister Dittrich stellte die Marktgemeinde vor und berichtete über die erfolgreiche Wegearbeit der Ortsgruppe hier in Zapfendorf, besonders Peter Tremel als Landeswegewart von Bayern und Wegewart der OG Zapfendorf wurde hier hervorgehoben. Christine Lieberknecht konnte feststellen, dass der Rennsteigverein schon die Hälfte seines Bestehens von Zapfendorf aus die Geschichte des Vereins führt. Karl-Heinz

Schuster zeigte die soziale und wirtschaftliche Seite des Wanderns auf und stellte dar, dass die Wanderer im Jahr 7,5 Milliarden jährlich für das Wandern in die Wirtschaft einbringen.

Welcher Anlass kann besser für Ehrungen von verdienten Mitgliedern genommen werden als so ein Fest? Aus Neuenhof wurde Bärbel Leischner mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Sie setzt sich in der Ortsgruppe vielfältig für alle anfallenden Aufgaben ein und ist eine große Stütze im Verein.

Wegen der zweiten Auszeichnung musste eine Satzungsänderung herbeigeführt werden, da die Satzung vorsah, dass nur Mitglieder geehrt werden können. Ulrich Rüger, der fachkundig an der Vermessung des Rennsteiges arbeitet und seine Arbeit unserem Hauptwegewart zur Verfügung stellt, damit die 2-jährlichen Inventuren am Rennsteig durchgeführt werden können - und dies kostenlos. Er ist auch der Verfasser einiger Bücher, die sich mit den Grenzsteinen am Rennsteig beschäftigen. Für den Rennsteigfreund und Rennsteigkenner kann seine Internet-

seite empfohlen werden. Unter www.rennsteigrueger.de ist sie zu finden. Ulrich Rüger wurde mit der Silbernen Ehrennadel des Rennsteigvereins 1896 e.V. geehrt.



Eine besondere Überraschung hatte Eberhard Hering aus Erfurt parat. Er ließ nach alten Vorlagen den Schlüssel für den „Roten Turm“ in Steinbach am Wald anfertigen. Er wurde feierlich dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Steinbach übergeben. So kann eine alte Rennsteigtradition wieder aufleben und weitergepflegt werden. Die Feier wurde von den Wirtshaussängern stimmungsvoll mit Wanderliedern umrahmt. Natürlich war das Rennsteiglied, das zum Abschluss gesungen wurde, der Höhepunkt.

An dieser Stelle sei allen, die bei der Planung und Ausführung mitgeholfen haben, ganz herzlich gedankt.

Kurt Enzi - Führsteher des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Rennertreffen - Ein Erlebnis der besonderen Art und ein kleiner Dank

Da habe ich doch einen guten Geist von der Zapfendorfer Ortsgruppe des Rennsteigvereins kennengelernt. Dafür geht mein Dank an Anni Tremel für ihre spontane Hilfsbereitschaft am 06.08.2016 zum 17. Rennertreffen des Vereins.

Die Wandergruppe mit dem Ziel 11 km zu laufen, unter anderem auch zur Abtei in Kirchsletten, setzte sich in Bewegung und ich mittendrin, mit dem kleineren Ziel, wenigstens bis zum Kloster mitzulaufen, wie es auch andere Renner vorhatten. Leider scheitert manchmal der Wille am eigentlichen Können. Schon in der ersten Viertelstunde bemerkte ich, dass meine wenige Luft dem raschen Tempo nicht gewachsen war. Meine Gedanken kreisten ums Zurückgehen und also abbrechen. Gut so, denn meine Wanderfreude scheiterte jetzt am gesundheitlichen Können, also mangelnder Kraft. So stieg ich aus, nachdem ich der Wanderleiterin meine Gründe erläuterte. Dann spazierte ich traurig in den Ort zurück. Die durch den Ort Zapfendorf laufende Wandergruppe traf ich dann leider nicht. War ich doch überzeugt, auf dem kleinen Markt treffe ich sie garantiert. Weit gefehlt -

Zapfendorf ist also größer als in meiner Einschätzung. Meine Enttäuschung, das Kloster nicht zu sehen, kam an Anni Tremel nicht vorbei. Sofort machte sie mir den Vorschlag, mich mit ihrem Auto dorthin zu fahren. Das war dann wieder der berühmte Augenblick, nach Regen scheint die Sonne, in Person der schnellen Anni. Sie bot mir sofort an, noch mehr von der Umgebung zu zeigen, dann auch den Main. Dabei war sie eine exzellente Erklärerin in Sachen Rennsteigverein und für mich als „alte Rennerin“ mit der Eintrittsnummer 81 im Jahre 1991 in Suhl waren ihre umfangreichen Berichte eine interessante Chronik über den Verein. Besser als alle zu lesenden Dokumente. So erfuhr ich auch die geographischen Gegebenheiten mit 9 Ortsteilen und ich genoss gleichzeitig die liebevolle Landschaft mit den eingebetteten Ortsteilen.

Hiltrud Riehm - OG Suhl

Neues vom „Roten Turm“ bei Steinbach a.W.

Seit dem 6. August diesen Jahres ist der „*Rote Turm*“ bei Steinbach a.W. am Rennsteig-Kilometer 32,096 wieder begehbar. Es hat mir viel Spaß gemacht, nach einem Foto vom Rennertreffen 1958, das mir unser leider kürzlich verstorbenes Vereinsmitglied Gunter Dietsch aus Apolda überlassen hatte, eine Replik zu entwerfen und bei einem Kunstschmied in Auftrag zu geben. Ich habe ihm natürlich die Story vom *Roten Turm* erzählen müssen, denn einen so außergewöhnlichen Schlüssel hatte er noch nie in Arbeit gehabt. Dass auch er daran seine Freude hatte, ist am Ergebnis abzulesen!

Nach dem Rennertreffen in Zapfendorf bin ich von einigen Mitgliedern unseres Vereins gefragt worden, was es denn mit dem *Roten Turm* und diesem überdimensionalen Schlüssel überhaupt für eine Bewandnis habe. Deshalb hier noch einmal die Kurzfassung dieser Geschichte: In der Junckerschen Beschreibung des Rennsteiges von 1703 wird nach Aufzeichnungen des Oberförsters Martin Nees aus Unterneubrunn aus dem Jahr 1666 folgendes beschrieben: „...*am Rennsteige steht eine große Tanne, der Rote Turm genannt, darum, weil Markgraf Erdmann August zu Brandenburg-Baireuth hie bevor einen roten Turm und wilde Tiere an eine Tafel malen lassen, welche er selbst, den Ort also zu benennen, an die Tanne genagelt, so aber von einem bösen Buben wider herabgeschlagen worden...*“ Dieser Name „*Roter Turm*“ hat sich im Volksmund eingebürgert und ist seit etwa 1770 auch auf topografischen Karten zu finden.

Der riesige Schlüssel tauchte erstmalig beim Bau der Frankenwaldbahn auf, die ab 01.10.1885 durchgängig befahren werden konnte. Eisenbahningenieure erweckten den Roten Turm zu neuem Leben, indem sie einen verfallenen Baumstumpf rot bemalten und ihn mit Zinnen, Fenstern und einer Falltür versahen. Sie machten sich einen Jux daraus, Neulinge mit dem 6,5 kg schweren Schlüssel vom Waldhaus „*Weidmannsheil*“ zum „*Roten Turm*“ zu schicken, um sie die schöne Aussicht genießen zu lassen. Unter großem Gelächter wurden die enttäuscht

Rückkehrenden empfangen. Dieser Brauch wurde bei den Rennsteigfahrten unseres Vereins wieder aufgenommen und erweitert, indem man den Jungrennern noch eine schwere Ölkanne mit auf den Weg gab, damit sie das Schloss recht ölen könnten. Der darin enthaltene Rotwein wurde dann gemeinsam seiner Bestimmung zugeführt. Mit der Zerstörung des Waldhauses „Weidmannsheil“ im Jahr 1988 durch Brandstiftung ist bei der Beräumung der Brandstelle der Originalschlüssel leider verloren gegangen. Die Replik dieses Schlüssels wiegt schlappe 5,5 kg. Der „Rote Turm“ selbst muss von Zeit zu Zeit erneuert werden, da auch totes Holz einer natürlichen Alterung unterliegt. Erfreulicherweise finden sich immer wieder Heimatfreunde und Institutionen aus Steinbach und Ludwigsstadt, die sich diesem Anliegen verpflichtet fühlen.

Eberhard Hering - OG Hörschel-Eisenach



Schlüsselübergabe am 06.08.2016

Foto: M. Kaiser

Runst 2017 - OG Suhl

Im Jahr 2017 veranstaltet die Ortsgruppe Suhl zwei Runsten.

Auftakt wird die Runst vom **30.04. - 05.05.2017** sein, mit Kennwort Freies Wort. Wanderführer ist Detlef Füchsel. Sie wird für eine Sportgruppe vom Freien Wort durchgeführt, wobei sich auch Teilnehmer aus unserer und auch anderen Ortsgruppen dazu finden können. Die Anmeldung sollte nur bald erfolgen, denn wir müssen wissen, wie viele Unterkünfte wir brauchen.

Unsere traditionelle Pfingstrunst findet vom **11.06. - 17.06.2017** statt. Wanderführer hier ist Wolfgang Schleicher. Auch hier sollte die Anmeldung baldigst erfolgen. Beide Runsten verlaufen in diesem Jahr von Hörschel nach Blankenstein.

Anmeldeformulare kann man sich auf unserer Internetseite

www.rennsteigverein-suhl.de unter „Runst“ herunterladen oder bei mir erhalten.

Gut Runst

Ursula Füchsel

Pfingstrunst 2017 - Rennsteigverein 1896 e.V.

Die Pfingstrunst des Rennsteigvereins 1896 e.V. findet vom **28.05. - 02.06.2017** von Hirschfeld nach Blankenstein statt.

Die Anmeldung sollte zeitnah erfolgen, damit die benötigten Unterkünfte gebucht werden können.

Anmeldungen an: Susanne Hähner, Burgstr. 7, 99334 Amt Wachsenburg, Tel. 03628 / 9295156, Handy 015774474234, E-Mail: burgvogt58@web.de.

Gut Runst

Susanne Hähner

Anwanderung auf dem alten Blauen Kammweg

In diesem Jahr fand die Wanderwoche des Riesengebirgsvereins, Ortsgruppe Görlitz, vom 11.06. bis 18.06.2016 in der Erlebachbaude (Erlebachova Bouda) oberhalb von Spindlermühle (Spindleruv Mlyn) 2 Wochen vor dem Deutschen Wandertag in Sebnitz statt. Da Susanne und ich Mitglieder dieser Ortsgruppe sind, wollten wir diese Gelegenheit für eine Anwanderung zum DWT in Sebnitz nutzen.



So konnte mein schon lang gehegter Wunsch, einmal diesen besonders reizvollen Abschnitt des alten Blauen Kammweges zu erwandern, in die Tat umgesetzt werden. Von dieser Idee waren auch die Wanderfreunde Katrin Kummer, Gabi und Michael Jahn (alle OG Waltershausen) begeistert. Die Wandertour führte uns vom Kamm des Riesengebirges durchs Iser-,

Jeschken- und Lausitzer Gebirge ins Zittauer Gebirge. Gabi konnte leider aus gesundheitlichen Gründen an der Tour nicht teilnehmen, begleitete uns aber die ganze Strecke mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Traditionen unseres Vereins, wie Runstgesang und Wanderspruch, wurden auf der Wanderung eingehalten. Auch der obligatorische Stein, den wir am Tag vorher bei der Besteigung der Schneekoppe (Snezka) besorgt hatten, wurde mitgeführt. Wie unsere Altvorderen haben wir unser Gepäck auf der Strecke selbst getragen.

Los ging unsere Wanderung am Sonntag, den 19.06.2016, von der Erlebachbaude mit einer traumhaften Tour über den Kamm des Riesengebirges. Vorbei an der ehemaligen Peterbaude (Petrova Bouda), den Schnee gruben (Snezne jamy), der Veilchenspitze (Violik) und der Elbquelle (Pramen Labe) erreichten wir unsere Mittagsrast in der Wossecker Baude (Vosecka Bouda). Über Rübezahls

Frühstücksgarten (Krkonosova Snidane) wanderten wir in das romantische Mummeltal (Mumlavsky dul) mit Mummelfall (Mumlavsky vodopad) und hatten nach 23 km unser Tagesziel Harrachsdorf (Harrachov) erreicht. Der nächste Tag war mit 30 km eine anspruchsvolle Berg- und Taltour. Von Harrachsdorf ging es an Neuwelt (Novy Svet) vorbei, durch Strickerhäuser, Johannestal (Mytiny, Janov) mit Anstieg bis unterhalb der Buchsteinhöhe (Buchsteinova vysina), durch Prichowitz (Prichovice) nach Tannwald (Tanvald), unserer Mittagsrast. Nun folgte ein steiler Aufstieg zur Theresienhöhe (Terezinka), einer ehemaligen Holzburg der Grafen von Schaffgotsch. Hier war der Schwarzbrunnkamm (Cernostudnice hrbet) erreicht und es folgte eine landschaftlich sehr reizvolle Kammwanderung mit Auf- und Abstiegen. Nach einer Kaffeepause in der Schwarzbrunnwarte (Cerna studnice) stiegen wir durch Oberschwarzbrunn (Horni Cerna studnice) und Unterschwarzbrunn (Dolni Cerna studnice) zu unserem Tagesziel Gablonz an der Neiße (Jablonec nad Nisou) ab. Der folgende 24 km lange Wandertag führte uns über Gutbrunn (Dobra Voda), Radl (Radlo) und Hermannsthal (Jermanice) auf den Jaberlich (Javornik) 684 m, wo wir im neuen „Riesenfass“ („Obri Sud“) zum Mittag einkehrten. Vorbei an der Jaberlichkapelle (Javornicka kaple) entdeckten wir einen Grenzstein mit der eingemeißelten alten blauen Kammwegmarkierung. Die nun folgende Wanderung war immer mit Blick auf unser Tagesziel, den Jeschken (Jested) 1012 m gerichtet. Das alte Jeschkenhaus war 1963 abgebrannt. Der neue markante Jeschkenturm wurde 1974 errichtet. Die Zimmer sind im Retro-Stil der 70-er Jahre eingerichtet.

Unser letzter Wandertag durchs Jeschken- und Lausitzer Gebirge war eine herrliche 29 km lange Wald-, Kamm- und Wiesentour, die mit einem steilen Abstieg zum Auerhahnsattel (Tetrevi sedlo) begann. Weiter ging es über Moiselkuppe (Maly Jested), Christofssattel (Krizanske sedlo), Scheuflerkoppe (Lom), Christoforuskapelle (Svaty Kristof) zu den Kalkbergen (Velky Vapenny). Hier stiegen wir in den malerischen Ort Pankratz (Jitrava) ab und machten im sehr zu empfehlenden Gasthaus „Zum Hufeisen“ (Hostinec U Podkovy) Mittag. Nun ging es wieder hinauf an den Weißen Steinen (Bile Kameny) vorbei zum Trögelsberg (Vysoka) und den Kamm vom Ziegenrücken (Kozi hrbety) entlang nach Paß (Horni Sedlo). Über Kaisergrund (Krasny dul) und Tobiaskiefer (Tobiasova borovice) erreichten wir den Grenzübergang Löwenbuche (Lvi Buk) bei Lückendorf und hatten beim dortigen Forsthaus das Ende unserer Wanderung erreicht.

Insgesamt war es eine landschaftlich sehr abwechslungsreiche Wanderung, die durchgängig sehr gut markiert war. Ich würde mir wünschen, dass bei uns außerhalb von touristisch beworbenen Regionen auch so eine gute Markierung wäre.

Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg

116. Deutscher Wandertag in Sebnitz und der Sächsischen Schweiz

Die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg des Rennsteigvereins 1896 e.V. nahm vom 22. - 26. Juni teil.

Der Deutsche Wandertag ist das größte deutsche Wanderfestival und lockt jährlich etwa 10000 Wanderfreunde in die schönsten Landschaften der Republik. In diesem Jahr war die berühmte Kunstblumenstadt Sebnitz die Wanderhauptstadt. Sebnitz liegt idyllisch am nördlichen Übergang vom Elbsandsteingebirge zum Lausitzer Bergland direkt an der deutsch-tschechischen Grenze.

Eine Vielzahl organisierter Wanderungen in die verschiedensten Regionen wurde während der gesamten Wandertagswoche angeboten.



Natürlich wollten wir dabei sein und reisten am 22. Juni in die schöne Stadt Wehlen, wo wir unser Hotel am historischen Marktplatz mit Blick auf die Elbe bezogen.

Am nächsten Tag war unser Wanderziel die Bastei - eine der Hauptattraktionen. Entlang der Elbe erreichten wir den berühmten Malerweg, der zu Deutschlands beliebtestem Wanderweg gekürt wurde.

Durch Mischwald aufwärts, am Steinernen Tisch vorbei, erreichten wir die Bastei. Dieser Landschaft wohnt ein Zauber inne. Herrliche Felsformationen erstrecken sich gen Himmel. Von Regen und Wind sanft abgerundet erinnern sie an übergroße Kleckerburgen. Lang gestreckte Tafelberge, markante Vulkankegel und wildromantische Schluchten machen die Sächsische Schweiz zum Natur- und Wanderparadies.

Den Abstieg nahmen wir über die Schwedenlöcher. Dabei handelt es sich um

Felsenschluchten mit ca. 700 Treppenstufen. Nach Verlassen des Gansweges erreichten wir den Amselsee. Dort hätte eine Abkühlung gut getan, denn immerhin waren wir 11 Kilometer bei 32° C gewandert. Aber ein Eis in Rathen tat es auch und somit schafften wir die vier Kilometer auf dem Elbuferweg bis Wehlen.

Unser zweiter Wandertag erinnert uns mehr an Klettern als an Wandern, denn wir hatten uns eine Wanderung über den Rauenstein ausgesucht. Der Rauenstein hieß früher „die Rauensteine“, denn tatsächlich besteht das Bergmassiv aus drei Teilen - von Pötscha aus gesehen der Gansrücken, die Georgshöhe und der Fels Rauenstein selbst.

Wir querten die Bärenschlucht und standen vor einem „Steinernen Tisch“, der Georgshöhe. Auf diesem Teil befindet sich der höchste Punkt des 304 m hohen Tafelberges. Diese Wanderung verlangte uns einiges ab, doch die Rundschau in die Sächsische und Böhmisches Schweiz war einmalig.

Etwas ruhiger ließen wir es am dritten Wandertag angehen. Mit Fähre und Bus ging es zu einer der Top-Sehenswürdigkeiten Sachsens, der Festung Königstein.

Das 9,5 Hektar große Felsplateau erhebt sich 240 m über der Elbe und zeigt mit über 50 teilweise 400 Jahre alten Bauten das militärische und zivile Leben auf der Festung.

Im Zentrum der Anlage befindet sich der mit 152,5 Metern tiefste Brunnen Sachsens und zweittiefste Burgbrunnen Europas. Die Ausblicke in die Natur des Elbsandsteingebirges, der Sächsischen Schweiz und das Elbtal waren einzigartig. Zum Abschluss der Wanderwoche stand am Sonntag in Sebnitz der große Festumzug an. Auf dem Marktplatz wurde den Gästen ein buntes Unterhaltungsprogramm geboten, bevor um 14:00 Uhr der große Festumzug seinen Lauf durch die Blumenstadt nahm. 59 Wandervereine waren angereist und boten in ihrer Wanderkluft und den erworbenen Wimpeln den zahlreichen Zuschauern ein buntes Bild.

Immer wieder wurden wir zum Singen des Rennsteigliedes animiert.

Ganz besonders freuen wir uns, dass der 117. Deutsche Wandertag im nächsten Jahr in Eisenach und der Wartburgregion stattfindet. Unter dem Motto „Wandern auf Luthers Spuren“ haben die Gäste mit den Wanderregionen Thüringer Wald, Hainich, Werratal, Hørselberge und Rhön wahre Wandereldorados zur Auswahl. Eine ehrenvolle, aber auch herausfordernde Aufgabe steht vor uns, denn unser Rennsteigverein 1896 e.V. ist der Wandertagsgastgeber.

Margit König - OG Hainich-Rennstieg

Rennsteigverein OG Zapfendorf unterwegs im Steigerwald

Eine neu aufgelegte Wandernadel von der Kommunalen Allianz Dreifranken Eck führte uns kurzfristig in den Steigerwald. Der neu angelegte Rundwanderweg von 45 km Länge um den neuen Dreifrankenstein, der die Städte Geiselwind, Schlüsselfeld und Burghaslach verbindet, muss erwandert werden, um die schön gestaltete Nadel zu erhalten. Ich hatte dafür den 30. und 31. Juli ausgewählt.

In der kurzen Zeit der Vorbereitung fanden sich doch noch 10 Teilnehmer, die spontan zugesagt hatten. Auch dabei Karl Scholl vom Steigerwaldklub OG Burghaslach.



Ausgerüstet mit den Stempelbüchern starteten wir am Samstag, den 30. Juli am Marktplatz in Geiselwind. Zunächst führt der Weg in nördlicher Richtung hinauf zum alten Dreifrankenstein, der 1892 gesetzt wurde und bis zur Gebietsreform von 1972 den geographischen Punkt markierte, an dem sich die drei Regierungsbezirke Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken trafen. Es geht weiter in östlicher Richtung in das Tal der reichen Ebrach, vorbei an Füttersee nach Hohn am Berg. An der St. Gallus Kirche oberhalb der Ortschaft wartete ein deftiger Eintopf auf die hungrigen Wanderer. Nach der Mittagsrast wanderten wir weiter über Aschbach mit dem Schloss der Freiherren von Pöllnitz nach Schlüsselfeld. In Schlüsselfeld erwartete uns Frau Weislein zur Stadtführung. Wir hörten Interessantes über die schöne Altstadt von Schlüsselfeld. Nach der Stadtführung fanden wir uns auf dem Marktplatz vor dem Brauereigasthof „Schwarzer Adler“ zur Überreichung der Wandernadeln ein. Die drei Bürgermeister der beteiligten Gemeinden Geiselwind, Schlüsselfeld und Burghaslach sowie der Altbürgermeister und Vorsitzende des Steigerwaldklubs und Herr Körner von der Kommunalen Allianz Dreifranken Eck überreichten die Wandernadeln. Ich hatte für die Bürgermeister, den Leiter der Kommunalen Allianz und für Charly Scholl vom Steigerwaldklub schöne Erinnerungsplatten vorbereitet, die im Anschluss an die Übergabe der Wandernadeln und der Wimpelbänder für die Wanderteilnehmer an diese Herren überreicht wurden. Am zweiten Tag setzten wir nach dem Frühstück um nach Schlüsselfeld. Der Weg führte uns auf die südliche Seite der BAB 3 in die dritte Stadt der Kommunalen Allianz Dreifranken Eck nach Burghaslach. Karl Scholl, der Vorsitzende der OG Burghaslach vom Steigerwaldklub konnte uns einiges Wissenswertes über Burghaslach erzählen. Nach einer Getränkepause ging es hinauf in Richtung des neuen Dreifrankensteines. Dieser wurde 1979 an der Stelle errichtet, an der sich

nach der Gebietsreform der neue Grenzpunkt der fränkischen Regierungsbezirke befindet.

Hier an diesem herrlichen Rastplatz wartete wieder ein deftiger Eintopf und ein kleiner Sektempfang auf die Gruppe. Nach der Rast wanderten wir weiter durch den schönen Steigerwald nach Geiselwind.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Mitwanderern bedanken, dass sie sich kurzfristig bereit erklärt haben, an der Wanderung teilzunehmen. Mein weiterer Dank gilt den Bürgermeistern und Herrn Körner von der Kommunalen Allianz sowie dem Wanderfreund Charly Scholl vom Steigerwaldklub. Es war ein schönes Wanderwochenende im Steigerwald.

An der Wanderung haben teilgenommen: Peter Becker, Christa Blum, Wolfgang Lemke, Hermine Hölzlein, Jutta Amschler, Monika Neumeister, Joachim Bauditz, Helmut Groh und Charly Scholl vom Steigerwaldklub.

Horst Frank - OG Zapfendorf

Vom Inselsberg zum Rhein

Nach 2012 war es mal wieder so weit. Der Rheinrennewart rief und 25 Wandersleute kamen, von Nord (Kiel, Insel Rügen) bis Süd (Bamberg), von Ost (Görlitz) bis West (Köln), um von Thüringen (Großer Inselsberg) über Hessen zum Rhein (Engers) zu wandern – eine Strecke von ca. 300 km. Diese Runst wurde zu Ehren von Jutta Müller aus Langula gewandert, die vor achtzig Jahren daran teilgenommen hatte.



Am späten Freitagnachmittag, 02.09.2016, trafen sich alle im Hotel „Kleiner Inselsberg“. Wir wurden vom Rheinrennewart Lutz Hähner und seiner Frau Susanne empfangen. Nach dem Abendessen wurden alle von Lutz mit bestimmten Aufgaben betraut, z.B. Runstchronist, Medizinfrau, Gästebetreuer,

Stempeljäger, Lademeister, Wimpelträger, Wanderzeitstatistiker, Regulierer für den Straßenverkehr, Wetterfee, Quartier-, Essens- und Temperaturprüferin, Wasserschöpfer und Wasserträger. Alle Frauen waren außerdem für den Blumenschmuck zuständig. Wir erhielten weitere Informationen über die Runst, eine Plakette und einen Kiesel, der zum Rhein getragen werden sollte.

Nach dem Frühstück übernahmen die Lademeister und unsere Marketender Margita und Gerd Betzold unser Gepäck und los ging es steil hinauf zum Großen Inselsberg, dem offiziellen Startpunkt der Thüringen-Rhein-Runst. Damit war der höchste Punkt (916 m üNN) unserer Wanderung erreicht. Es ging also (im Durchschnitt) nur noch bergab. Doch bis zum Ziel (70 m üNN) waren noch über 4000 Höhenmeter zu bewältigen.

Unsere Marketender versorgten uns zu allen Pausen mit Getränken und zur Mittagszeit mit leckeren Gerichten. Vielen Dank euch beiden!

Gemäß den Traditionen des Rennsteigvereins begann die Wanderung täglich mit Wettervorhersage, Erläuterungen zur Tagesetappe, Wanderspruch und Runstgesang: „Gut Runst, Frisch Auf, Hui Wäller? Wir wandern in den Tag hinein – Auf alten Pfaden – Vom Inselsberg zum Rhein! Gut Runst, Frisch Auf, Hui Wäller? Allemol!“

Bis zum Ruhlaer Häuschen folgten wir dem Rennsteig. Da Karl, genannt Charly, als einziger noch nicht an einer Rennsteig-Runst teilgenommen hatte und also ohne Rennernamen war, wurde er dort auf den Jungrennernamen „Köbes“ getauft. Er sollte ja später, wie alle anderen neuen auch, als zweiten Namen den Rheinadelsnamen erhalten.

An allen Tagen hatten wir (zu) warmes Wetter. Nur am zweiten Tag wollten die Wolken das Wasser und den Graupel nicht mehr zurückhalten. Die Taufen für die Knappen und Maide am Nadelöhr fielen buchstäblich ins knöchelhohe Wasser und konnten nur symbolisch durch Handauflegen vollzogen werden.

Am Abend erhielten die 15 dann von Lutz zu den Rennernamen ihre Rheinadelsnamen: Maria Barsi (Wortgewandte, Gräfin von Moritzburg), Jörg Borning (Guts Muths, Freiherr von der Arff), Manuela Gärlich (Bernsteinfee, Gräfin von Markkleeberg), Frank Heise (Zack, Baron von Mahlsdorf), Günter Hertrich (Zodeler Renner, Ritter von Einsiedel), Angela Lange (Borussia, Baronin von Weißensee), Günter Lippert (Tröglitzblitz, Freiherr von Haynsburg), Arno Marsch (Ebbes, Graf vom Schneekopf), Walter Oppel (Manager, Baron von Schönberg), Karl-Heinz Richter (Lotse, Ritter von Wiprechtsburg), Karl Schmidt (Köbes, Baron von Isenburg), Verena Schmidt (Insulanerin, Freifrau von Ralswiek), Hans-Sieghart Schwarz (Euer Ehren, Baron von Blumenburg), Eva-Maria Uhlendorf (Alpengemse, Baronin vom Domberg) und Klaus Wöllner (Ahnenforscher, Ritter von Schönstein). Damit wurden sie vorläufig in den Rheinorden aufgenommen. Lutz erklärte die Bedeutung dieser neuen Namen.

Und wenn ich schon mal beim Aufzählen bin. Mit dabei waren: Willi Lehmann (Druse, Freiherr vom Kickelhahn), Helmut Lempa (Waldfreund, Freiherr von Gabelbach), Holger Nowak (Bahnrenner, Graf von Schwellenburg), Walter Mittermeier (Fähnrich II, Ritter von Giechburg) und Marlies Schwerdtfeger (Lachfalke, Gräfin von Poppenrode) zum zweiten Mal. Die vierte Rheinrunst war es für unsere Marketender Gerd Betzold (Samariter, Graf von der Eisernen Hand), seine Frau Margita (Tapfere, Gräfin von Metas Ruh), Lutz Hähner (Burgvogt, Baron von Friedenstern) sowie seine Frau Susanne (Burgherrin, Baronin von Ehrenstein). Unser Senior Joachim Morgenstern (Riesengebirgler, Baron von Kaisertrutz) war schon das fünfte Mal dabei.

Wanderfreunde aus Kammerforst hatten Kaffee und Kuchen zur Taufe am Nadelöhr gebracht. Beides mundete uns trotz des Wetters. Vielen Dank dafür!

In Homberg/Ohm feierten wir das Bergfest in Anwesenheit der Bürgermeisterin. Ab hier begleitete uns Walter Sittig aus Freiburg/Breisgau vom Schwarzwaldverein. Schon vorher und auch später wurden wir immer wieder von befreundeten Wanderern begrüßt, die oft auch ein Stück mitkamen.

Zwischen Bellersdorf und Herborn folgten wir dem Hörre-Rennweg, der auch Hessen- oder Preußenrennweg genannt wird. Dafür erhielten wir eine Plakette und eine Urkunde, weil ein Ziel des Rennsteigvereins ist, die Rennwege im deutschsprachigen Raum zu erwandern.

Auch in Siershahn wurden wir vom Bürgermeister empfangen, der in einer Wanderhütte mit Freunden des Westerwaldvereins auf uns wartete. Diese hatten für leckere Suppen und Pflaumenkuchen gesorgt. Vielen Dank!

In Engers, jetzt einem Stadtteil von Neuwied, wurden wir am Ziel von Josef Kretzer vom Engerser Convent e.V. mit Rheinwein begrüßt.

Auf dem Weg zum Rhein wurde aus sieben Flüssen (Suhl, Werra, Fulda, Schwalm, Ohm, Lahn und Dill) Wasser geschöpft und als Wasser von acht Flüssen (Fulda + Werra = Weser) am Ziel dem Rhein übergeben, genauso wie die Kiesel,



die Blumensträuße, die von den Damen gewunden wurden sowie der Blütenkranz des Wanderführerhutes.

Unser Wanderfreund Hans-Sieghart Schwarz musste leider aus gesundheitlichen Gründen abbrechen.

Die neuen Rheinritter wurden vom Rheinrennewart mit Rheinwasser getauft und mit ihren Adelsnamen in den

Rheinorden aufgenommen.

Am letzten Abend fand die Abschlussstippung in fröhlicher Runde statt. Wir erhielten unsere Urkunden, Rhein-Ehrenschilder, Wanderwimpel, Stempel- und Runstpässe sowie weitere Andenken. Margita und Gerd Betzold sowie Joachim Morgenstern wurden mit der grünen Rhein-Ehrennadel ausgezeichnet. Sechs Sängerinnen der Gruppe „Salbeilerchen“ erfreuten uns mit Rhein-, Wein- und anderen fröhlichen Weisen.

Am Dienstag, 13.09.2016, wurde zum letzten Male gemeinsam gefrühstückt. Dann traten wir unsere Heimreise an. Auf unserer Runst beeindruckten mich besonders der Choral, den Arno in der Turmruine der Gießlingskirche bei Friedewald sang, die rekonstruierte Keltensiedlung am Dünsberg und die 1000-jährige Linde bei Bermoll. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die lustigen Verse unserer Wetterfeen, die kameradschaftliche Hilfe besonders von Holger und die Witze, die bei den Abendsippungen gerissen wurden.

Besonders bedanken möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Lutz und Susanne, die viel Liebe und Zeit in die Vorbereitung und Durchführung der Runst gesteckt haben.

Klaus Wöllner - Hauptverein

Wanderung auf dem Rennstieg im Hainich

Nachdem ich gerade erst 300 km zu Fuß die Thüringen-Hessen-Rhein-Runst in 10 Tagen absolviert hatte, begab ich mich 11 Tage später, am 24.09.2016, zur Rennstieg-Nonstop-Wanderung. Als Leipzigerin und Neuling der Ortsgruppe Hainich-Rennstieg habe ich mir das Ziel gesetzt, den Kammweg im Hainich ebenso zu bewandern.

An der Weymouthskiefer im Behringer Schlosspark begrüßten uns Margita und Gerd Betzold. 16 flotte Wanderer starteten am Samstagmorgen mit einem Wanderspruch und dem Runstgesang bei klarem, blauen Himmel zur 32 km Tour durch das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands.

Den Weinberg hinauf ging es u. a. an „Ortleppsrüh“, der „Dr.-Wagner-Bank“ und am „Baumeisterkreuz“ vorbei bis zur höchsten Erhebung im Hainich, zum „Alten Berg“ mit seinen 493,9 Höhenmetern. Über's Feld hinweg sahen wir schon von weitem die „Turnerbank“. Dort machten wir unsere erste Rast und packten Schnittchen, Würstchen, Obst und Gemüse aus. Wanderfreund Holger verabreichte jedem „Augentropfen“. Gestärkt brachen wir auf, erreichten das „Craulaer Kreuz“, die „Eiserne Hand“ (der eine oder andere versuchte, seine Finger ebenso in sämtliche Himmelsrichtungen zu strecken), das „Ihlefelder Kreuz“ und die sagemumwobene „Betteleiche“. Ein paar Meter weiter hatten wir unsere Mittagspause an der Schutzhütte „Wüstung Ihlefeld“. Bei purem Sonnenschein und 25 Grad, geschützt von den Blättern der Buchen, folgten wir dem Weg des Rennstiegs.



Am „Totenkopf“ erklärte Gerd den Neulingen, dass man sich beim Streicheln des Steines etwas wünschen kann. Bald darauf kamen wir am „Steinernen Tisch“, am „Dreiherrenstein“, an „Metas Ruh“ und an der „Struppeiche“ vorbei.

Das nun folgende Wahrzeichen, die „Mareile-Bank“, war für mich ein besonderes Erlebnis. Diese Sitzgruppe wurde zu Ehren der Wanderfreundin Jutta Müller aus Langula durch die Ortsgruppe Hainich-Rennstieg im Frühjahr 1995 eingeweiht. Denn Jutta Müller war es, die zu der ersten Wandergruppe gehörte, welche die Strecke vom Inselsberg bis zum Rhein in 10 Tagen im Jahre 1936 bewältigt hat. Nun lagen noch reichliche 10 km vor uns. Am „Dornschildchen“ wurde nochmals eine Rast eingelegt und „Augentropfen“ verteilt. Fasziniert vom Licht der Sonne, welches sich durch die Blätter der Buchen schob, erreichten wir die „Himmelsleiter“ und wenig später den Mühlhäuser Landgraben. Nach einigen hundert Metern endete gegen 17:15 Uhr unsere traumhafte Herbstwanderung am Parkplatz in Eigenrieden. Bevor sich jeder auf den Heimweg machte, wurden die Teilnehmer, welche das erste Mal den Rennstieg bezwungen haben, mit dem Ehrenschild und einer Urkunde ausgezeichnet.

Im Namen aller teilgenommenen Wanderer möchte ich mich hiermit bei Margita und Gerd recht herzlich bedanken.

Manuela Gärlisch - OG Hainich-Rennstieg

Ortsgruppe Ruhla: Wanderfahrt in die Rhön nach Oberthulba-Reith

Vom 18. bis 24. Juli fand die traditionelle Sommer-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins statt. Ziel war diesmal nicht Österreich oder Südtirol, sondern die bayerische Rhön, genauer Oberthulba-Reith. Der kleine Rhönort Oberthulba-Reith liegt in der Nähe von Bad Kissingen.



Wir wohnten dort im Gasthof „Kessler“. Dieser Gasthof bietet einen umfangreichen Service für Wandergruppen.

Unsere Wanderfahrt begann am 18.07. Wir wurden mit einem Kleinbus des Gastgebers in Ruhla abgeholt und nach Reith gefahren. Am Nachmittag stand noch eine kleine Erkundungswanderung in die Umgebung von Reith auf dem Programm. Dabei konnten wir die Sportler an der Wasserskianlage in Thulba beobachten.

Am Dienstag, den 19.07. ging es dann in die Hohe Rhön. Wir fuhren mit dem Bus zur Thüringer Hütte. Unser Wanderweg auf der „Hochrhöntour“ führte uns zum Basaltsee. Über die Basalt-Prismenwand ging es zum Ausgangspunkt zurück. Nach der anspruchsvollen Wanderung hatten wir uns die Mittagsrast in der Thüringer Hütte redlich verdient. Weiter ging es per Bus zum Kreuzberg. Nach dem Aufstieg auf den heiligen Berg der Franken testeten wir das berühmte Klosterbier.

Am Mittwoch wanderten wir zu einem Weingut im Feuertal und ließen uns dort bei Musik und Wein eine deftige Brotzeit schmecken. Unser weiterer Weg ging durch die Weinberge nach Hammelburg. Unterwegs konnten wir zahlreiche Paragleiter bewundern, die sich direkt über unseren Köpfen in die Höhe schraubten. Dieser Tag war ausgerechnet einer der heißesten des Jahres. Die Temperaturen im Weinberg waren sehr schweißtreibend.

Der Donnerstag begann mit Regen. In Bad Kissingen zeigte uns ein Stadtführer die Sehenswürdigkeiten der Kurstadt. Mit dem „Dampferle“ fuhren wir auf der Fränkischen Saale zur „Alten Saline“.

Das Wetter meinte es am Freitag wieder gut mit uns. Von der Ruine Aura wanderten wir über die Wichtelhöhlen zum Wittelsbacher Turm. Während der Mittagsrast am Wittelsbacher Turm genossen wir das Panorama von Bad Kissingen und Umgebung.

Mit Dauerregen begann unser letzter Wandertag. Mit Regenschirm bewaffnet machten wir uns auf den Weg zur Michaelskapelle. Nach der Mittagspause im Gasthof „Stern“ in Obererthal hatte sich der Regen verzogen und wir konnten bei Sonnenschein den Rückweg zu unserem Wanderhotel antreten.

Allen Teilnehmern hat die Rhön-Tour sehr gut gefallen. Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Wanderfreundin Brigitte Deubner für die ausgezeichnete Organisation der Reise.

Harald Töpfer - OG Ruhla

Verlegung des Rennsteigs

Der Kreiswegewart des Wartburgkreises, Torsten Lämmerhirt, hatte für Dienstag, den 04.10.16 um 18:00 Uhr nach Ruhla eingeladen. Es sollte im Zusammenhang mit der Revision von Wanderwegen im Wartburgkreis und der Verbesserung der touristischen Angebote über eine angedachte und geplante Umverlegung des Rennsteigs statt durch den Wald an der Straße entlang bis zum Parkplatz Glasbach direkt über den Gerberstein beraten werden.

Ulrich Rüger, Mitglied der OG Suhl und des Thüringer Rennsteigvereins e.V. Neustadt am Rennsteig und ich sprachen uns im Namen der Rennsteigvereine gegen eine Umverlegung des Rennsteigs aus. Ulrich Rüger legte dazu Aussagen aus der historischen Rennsteigliteratur vor, aus der eindeutig hervorgeht, dass der Rennsteig schon immer nicht über den Gerberstein ging, sondern früher so wie heute verläuft, damals noch auf der später ausgebauten heutigen Straße.

Wir konnten alle Teilnehmer der Beratung, auch den Initiator, überzeugen, dass unsere Haltung, den historischen Verlauf des Rennsteigs zu bewahren und eine Umverlegung nicht zu akzeptieren, anerkannt wurde. Die geplante Umverlegung ist damit vom Tisch. Wir schlugen dagegen vor, den Gerbersteinweg weiter als Wanderweg zu erhalten, um ihn, wenn gewünscht, als einen Abstecher vom und zum Rennsteig nutzen zu können.

Willi Lehmann - OG Suhl

Der Rennsteigverein trauert um:

OG Suhl

Marion Schlegelmilch im Alter von 77 Jahren

OG Steinbach a.W.

Margot Zenkel im Alter von 90 Jahren

OG Harthgemeinde

Jürgen Schmidt im Alter von 71 Jahren

OG Zapfendorf

Wolfgang Görtler im Alter von 55 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Rennsteigverein 1896 e.V.

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Die Europäische Wandervereinigung EWW

Die EWW wurde im Jahr 1969 auf Initiative von Präsident Georg Fahrbach vom Deutschen Wanderverband in Raichberg/ Schwaben gegründet. Ihr gehören mehr als 50 Wandervereinigungen aus 26 Europäischen Staaten an. Hauptziel der EWW war zunächst die Schaffung von Fernwanderwegen, die den Wanderern als Europawanderwege angeboten wurden. Doch das freie Wandern in Europa wurde immer noch durch Ländergrenzen behindert. Das nahm die EWW zum Anlass ab April 2000 eine Europawanderung zu organisieren. Diese als EURORANDO bezeichnete Europawanderung hatte zunächst grenzenloses Wandern zum Ziel und wurde im Abstand von 5 Jahren vorgesehen. Inzwischen bereiten sich die Wanderer auf das 4. Europäische Wandertreffen in Schweden vor und natürlich haben die Ziele sich verändert.



Die Geschichte von Eurorando

Auf Initiative des Europäischen Wanderverbandes, wie er inzwischen landläufig genannt wird, wurde im Jahre 1999 zu einem Treffen der Europäischen Wanderer 2001 in Frankreich aufgerufen. In Vorbereitung des Treffens wanderten in zwei Jahren tausende Teilnehmer auf 10 Routen aus allen Himmelsrichtungen Europas auf dieses eine europäische Zentrum in Ostfrankreich zu.

Peter Fleischer - Fachwart für Wandern im Wanderverband Thüringen

(Fortsetzung im nächsten Heft Nr. 01 / 2017)

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404,
Werner Seibt, Udo Birke, Eberhard Hering, Lutz Hähner,
Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: redaktion@rennsteigverein.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 08.10.2016.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Februar 2017.

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 10.12.2016.